Medien und Minderheiten in Europa

Die Alpbacher Mediengespräche 2004 widmen sich in diesem Jahr unter anderem der medialen Situation der Minderheiten in Europa. Günther Rautz von der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) und zugleich Generalsekretär von MIDAS wird diesbezügliche Perspektiven aufzeigen.

Günther Rautz

Medienkonzentration, -vielfalt & Demokratie

Wie Rautz, EURAC-Koordinator des Bereichs Minderheiten und Autonomien, ankündigt, soll in seinem Vortrag über Medienkonzentration, Medienvielfalt und Demokratie, den er gemeinsam mit dem OSZE-Medienbeauftragten Miklos Haraszti hält, die Situation der medialen Versorgung von Minderheiten eingebunden werden. Laut Rautz muss zum Ausgleich der Medienkonzentration, wie dies beispielsweise in Italien oder Spanien der Fall sei, den lokalen und regionalen Medien - und somit den Minderheitenmedien - eine größere Bedeutung zugeschrieben werden.

"Unter der Perspektive der Freiheit"
Donnerstag, 2. September 2004, 15.15 - 16.45 Uhr
in Alpbach, Tirol

"Grenzen und Grenzüberschreitungen"

Bei den Mediengespräche im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach 2004 soll zum diesjährigen Schwerpunkt "Grenzen und Grenzüberschreitungen" die erweiterte EU als Herausforderung für die Medien diskutiert werden.

MIDAS

Europäische Minderheitenzeitungen

Der zweite Vortrag des promovierten Juristen ist die Vorstellung der Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen, kurz MIDAS. Gemeinsam mit der ungarischen Journalistin Edita Slezakova aus Slowakei soll erörtert werden, welchen Einfluss die EU auf Minderheitenzeitungen in den neuen EU-Ländern hat.

Special Lecture: Perspektiven Europäischer Minderheitenzeitungen
Freitag, 3. September 2004, 17.30 - 19.00 Uhr in Alpbach, Tirol

30 Zeitungen

Minderheitenzeitungen an einem Tisch

MIDAS wurde vor drei Jahren gegründet und vereint rund 30 Tageszeitung von Minderheiten von Spanien bis Finnland, von den baltischen Staaten bis Kroatien. Für Generalsekretär Rautz ist es "der größte Schritt" die Vertreter der Minderheitenzeitungen an einen Tisch zu bringen. "Es ist zum ersten Mal, dass die Zeitungen von einander gewusst haben", so Rautz. So wurden nicht nur die Probleme der einen oder anderen Minderheitenzeitung transparent gemacht, sondern auch Solidarität und Unterstützung gezeigt.

Fall "Euskaldunon Egunkaria"

Es bildet sich eine öffentliche Meinung

Konkret spricht Rautz die Schließung der baskischsprachigen Zeitung "Euskaldunon Egunkaria" im Februar 2003 durch die spanischen Polizei wegen angeblicher Unterstützung von ETA-Terroristen an. Die Vereinigung hat damals gegen die Schließung protestiert und bei wichtigen europäischen und spanischen Institutionen vorgesprochen. "Dadurch bildet sich eine öffentliche Meinung", betont Rautz. So haben beispielsweise ungarische Zeitungen in Rumänien über die Basken geschrieben. "Es ist ein Unterschied, ob die eigene Zeitung hinter einer Sache steht oder eine ganze Vereinigung", hebt Rautz die Bedeutung von MIDAS hervor.

Benachteiligung?

Plattform statt Vereinigung

Auf die Frage, ob Minderheiten, die über keine Tageszeitung verfügen - wie es in Österreich der Fall ist - benachteiligt werden, weil sie von der Vereinigung ausgeschlossen sind, sagt Rautz, dass laut Statuten MIDAS Zeitungen, die zumindest drei Mal in der Woche und zu einem Anteil von mehr als 50 Prozent in der Minderheitensprache erscheinen, als Mitglieder aufnimmt. Natürlich werden aber auch Formen der Zusammenarbeit mit Wochen- oder Monatszeitungen angestrebt. Eine Vereinigung von Tages-, Wochen- und Monatszeitungen wäre aber erstens nicht überschaubar und zweitens würde es den budgetären Rahmen sprengen: "Da wäre eine Plattform möglich, nicht aber eine Vereinigung", meint Rautz.

Schwerpunkte

"Study Visit Programme" und Journalistenpreise

Weitere Schwerpunkte von MIDAS ist das "Study Visit Programme", bei dem JournalistInnen der Mitgliedszeitungen eine Partnerzeitung eine Woche lang besuchen. Im Februar dieses Jahres fand erstmals eine Treffen bei den Basken statt. Darüber hinaus verleiht die Vereinigung zwei Preise an JournalistInnen, die mit ihren Beiträgen besonders den Minderheitenschutz und die ethnische Vielfalt in Europa unterstützen. Dies sind der MIDAS-Preis und der Otto von Habsburg-Preis.

EURAC

Innovatives Forschungs- und Weiterbildungsinstitut

Die Europäische Akademie in Bozen versteht sich als innovatives Forschungs- und Weiterbildungsinstitut. Die Arbeitsschwerpunkte liegen auf den Bereichen: Sprache und Recht, Minderheiten und Autonomien, Alpine Umwelt, Management und Unternehmenskultur, Genetische Medizin. Anlässlich des Europäischen Forums Alpbach berichtet die EURAC aktuell über die Veranstaltungen.

- **Europäisches Forum Alpbach 2004**
- **EURAC - Europäische Akademie Bozen**
- **MIDAS - Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen**

Tatjana Koren, volksgruppen.ORF.at

Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick